

Erika Mitterer

Die Weiden

Siehe, wie seltsam: die hängenden Weiden,
Bild unsrer Trauer in müdem Bemühn,
fangen als erste an, sich zu kleiden,
sich zu verschleiern mit zartestem Grün.

Während die Birken, dem Stamme zum Hohne,
nackt noch verharren im milderen Wind
und die Tannen, entwachsen dem Lohne
des Überstehens, im Gleichgewicht sind,

neigen die Weiden sich willig und schmiegen
Zartes an Zärtliches ... Sie, die so viel
wissen vom fließenden Weinen, wiegen
leicht und gelöst sich im windigen Spiel.